

Wen ein Eisblock schmilzt

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Eine einsames Mädchen	2
Kapitel 2: Seto mal ganz anders	3

Kapitel 1: Eine einsames Mädchen

Es regnete in Strömen. Seto war nach einen arbeitsreichen Tag auf den Heimweg. "Warum bin ich nur immer mit Vollidioten zusammen?" In seiner Firma hat es an diesen Tag viele Probleme gegeben.

Als er um die Ecke ging sah er dort ein wunderschönes Mädchen stehen. Sie hatte langes rosa Haar und war ungewöhnlich groß. Er schaute genauer hin und merkte das sie weinte. Sie stand vor einen Geschäft das vor einiger Zeit geschlossen wurde. Er nahm sich ein Herz und ging auf sie zu.

"Kan ich dir irgendwie helfen?" diese Worte aus seinen Mund zu hören wa ihn fremd. Das Mädchen schreckte auf und starrte ihn an. Ihre großen blaun Augen leer und ohne Ausdruck auf Seto. Sie schüttelte leicht den Kopf und wante sich wieder den Geschäft zu. Seto wurde ärgerlich "Warum Stehst du hier im Regen rum und wie heißt du eigentlich"

Zuerst zeigte sie keine reaktion doch als Seto ein bischen lauter sagte "Ich warte!" drehte sie sich um und sagte mit leiser Stimme "Mein Name ist Cecilia und das hier ist der einzige Ort an den ich bleiben kan..."

Kapitel 2: Seto mal ganz anders

"Ganz allein? Das geht doch gar nicht! Sicher hast du jemanden." meinte Seto entrüstet. "Ach ja!? Dan hör mal gut zu! Ich habe an einen Tag meine gesamte Familie verloren! Sie sind alle tot! sie schluchste und sank zu Boden." "Verdammt ich darf nicht weinen! dachte sie doch die Tränen kamen.

Seto beugte sich runter und sagte beruhigend "Das ist schrecklich... Tut mir leid." das er solche Worte je in den Mund nehmen würde hätte er nie gedacht "wen du willst kannst du eine Weile bei mir und meinen kleinen Bruder Mokuba wohnen"

"Was habe ich da gerade gesagt?!" dachte dachte er erstaunt. "das passt gar nicht zu mir!" Cecilia hob den Kopf. "Ist das dein Ernst? Ähm, das kan ich doch nicht annehmen. Ich hab doch überhaupt kein Geld" Sie schwieg. "das ist doch egal" sagte Seto mit einer Stimme die er überhaupt nicht kannte. Es hatte mittlerweile aufgehört zu regnen.

"Komm wen wir noch länger hier herumstehen holen wir uns noch eine erkältung" er lächelte. Cecilia erwiderte ein schwaches lächeln. "Na, wenigstens den Anfang hätten wir geschafft" dachte er und schob sie vor sich her.